



# Verein ELCH für Eltere & Chind

Integration, Entlastung & Bildung für Familien mit Kleinkindern



JAHRESBERICHT 2017

# INHALT

- 3 Bericht der Präsidentin
- 4 Verein – Bericht der Geschäftsführerin
- 6 Thema – Die vielen Kulturen im ELCH
- 10 Thema – Die vielen Kulturen im ELCH – Nandini Puventhrasingam
- 12 Thema – Die vielen Kulturen im ELCH – Olga Pfister
- 15 Impressionen aus den ELCH-Zentren
- 16 Bericht aus dem Zentrum ELCH Regensbergstrasse
- 18 Bericht aus dem Zentrum ELCH Accu
- 20 Bericht aus dem Zentrum ELCH CeCe-Areal
- 22 Bericht aus dem Zentrum ELCH Frieden
- 24 Bericht aus dem Zentrum Krokodil
- 26 Danke
- 27 O-Töne aus den Zentren
- 28 Finanzbericht: Bilanz
- 29 Finanzbericht: Erfolgsrechnung
- 30 Finanzbericht: Anhang zur Jahresrechnung
- 31 Finanzbericht: Revisionsbericht
- 32 Standorte ELCH-Zentren / Impressum

**Vorstand:** Laetitia Hardegger (Präsidium), Rosemarie Binggeli, Bernadette Stadler und Sylvia Weder

**Geschäftsleitung:** Anita Gunzenhauser (Geschäftsführerin), Melanie Bullerjahn, Mirjam Frieden, Priska Liliano und Silvia Straubhaar

**Stab:** Renate Konrad (Sekretariat), Sonja Schneider (Finanzen), Ursula Kubiceck (Kommunikation und Fundraising) und Regina Lüscher (Human Resources)

# BERICHT DER PRÄSIDENTIN



**Laetitia Hardegger**  
Präsidentin

## Liebe Leserinnen und Leser

Der Verein ELCH blickt auf ein intensives, erfolgreiches Jahr zurück. Bei der letzten Mitgliederversammlung kam es zu einer Neubesetzung des Vorstands. Mit Bernadette Stadler, Rosemarie Binggeli und mir wurden langjährige ehemalige Vorstandsmitglieder gewählt. Sylvia Weder war viele Jahre Mitarbeiterin und kennt die ELCH-Kultur. Sie ist ein Beispiel für den Erfolg des Arbeitsmodells. Als gelernte Kauffrau engagierte sie sich während ihrer Familienphase im ELCH und entschied sich dann für eine Zweitausbildung als FaBe Kinder. Heute arbeitet sie in einem Hort in Zürich Affoltern.

Vielfalt der Kulturen ist das Thema dieses Berichts. Die Beispiele zeigen zwei wichtige Aspekte der ELCH-Philosophie: Kooperationen und Pflege von Netzwerken. Ein guter Mix aus eigenen und externen Angeboten ist zentral für den Erfolg der Familienzentren. Der Vorstand und die Geschäftsleitung setzten sich im 2017 mit dem Einfluss der gesellschaftlichen Entwicklung auf die ELCH-Zentren auseinander und entwickelten eine gemeinsame Strategie, die am 17. Mai an der Mitgliederversammlung vorgestellt wird. Der Prozess war geprägt von einer konstruktiven, vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Im Namen des Vorstands danke ich allen, die den Verein mitgestalten und mittragen: Nutzer\*innen, Mitarbeiter\*innen, Stiftungen, Mitglieder und Gönner. Ein besonderer Dank gilt dem Kontraktmanagement des Sozialdepartements der Stadt Zürich für die Unterstützung und das Vertrauen in unsere Arbeit. Mit Annina Meinherz wurde uns eine Fachperson zur Seite gestellt, die den Vorstand als externe Beauftragte bei der Organisationsentwicklung kompetent, wertschätzend und kritisch unterstützte und begleitete.

Laetitia Hardegger, Präsidentin Verein ELCH

## BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN



**Anita Gunzenhauser**  
Geschäftsführerin Verein ELCH

Ich blicke zurück und sehe in die Zukunft. Es liegen intensive und ereignisreiche Monate hinter uns, in denen wir für ein prosperierendes Fortbestehen der ELCH-Zentren gewirkt haben.

So haben wir uns intensiv mit einem neuen Personalreglement auseinandergesetzt, Funktionendiagramme überarbeitet und weitere Dokumente, die für eine innovative und zeitgemässe Führungskultur unerlässlich sind, angepasst.

Basis dafür bildeten diverse Workshops in der Geschäftsleitung. Die wertvollen Erfahrungen aus dem Zentrumsalltag der Leiterinnen flossen in die Diskussionen ein und sorgten dafür, dass die Reformen im Einklang mit unserer Organisationskultur standen. Diese Zusammenarbeit war von einem engagierten und konstruktiven Geist geprägt und dafür danke ich allen Beteiligten von Herzen!

Gleichzeitig gab es in der Geschäftsleitung zwei Wechsel und eine Rochade: Antje Ost, Zentrumsleiterin im CeCe-Areal, zog es zurück in ihre deutsche Heimat. Ihre Nachfolgerin, Melanie Bullerjahn, bis dato Gruppenleiterin Kurs & Kultur im CeCe-Areal, konnte direkt aus dem Zentrum rekrutiert werden, was für alle Beteiligten eine ideale Lösung war.

Eine gute Lösung wurde auch für die Neubesetzung der Leitung im Zentrum ELCH Regensbergstrasse gefunden: Silvia Straubhaar, langjährige Gruppenleiterin Hüeti, übernahm die Nachfolge von Priska Liliano. Letztere wechselte in das Zentrum ELCH Frieden und trat die Nachfolge von Sandra Schwartz an, die eine neue berufliche Herausforderung angenommen hat. Unseren beiden ehemaligen Zentrumsleiterinnen

## BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN



danke ich von Herzen für ihr grossartiges Wirken in den letzten Jahren. Den neuen Zentrumsleiterinnen wünsche ich viel Freude bei ihren neuen Aufgaben. Es weht ein frischer Wind in der Geschäftsleitung und der neue Elan ist spürbar und ansteckend.

Unser «Langzeitprojekt» Hüeti Altstetten durfte dieses Jahr ein wenig durchatmen. Kamen wir in den vorangegangenen Jahren mit der Anzahl zu betreuender Kinder immer öfter an unsere Kapazitätsgrenzen, fielen die Zahlen 2017 etwas bescheidener aus (rund 1700 betreute Kinder im 2017). Zurückzuführen ist das auf einen Generationenwechsel in der Bobbycar-Klasse. Viele unserer Hüeti-Kinder erreichten das Kindergartenalter und verliessen die Hüeti. Nun haben wir wieder Platz für neue Kinder. Gerade in der Kinderbetreuung ist die Mundpropaganda der wichtigste Werbekanal. Es brauchte folglich etwas Zeit, bis diese Information bei den Altstetter Familien durchgesickert war. Seit Herbst 2017 verzeichnen wir wieder mehr Neuanmeldungen. Wir freuen uns, bald wieder volle Kinderstuben zu vermelden.

Das bewegte Geschäftsjahr schliesst mit einem leichten Plus von Fr. 3202.– ab. Dieses positive Resultat ist einerseits auf die konservative Budgetierung der letzten Jahre, anderseits auf Mehreinnahmen bei Angeboten und Spenden zurückzuführen. Ich freue mich sehr, dass auch bewegte Zeiten mein starkes Team nicht aus der Ruhe bringen. Ich danke allen für ihr grosses Engagement!

## DIE VIELEN KULTUREN IM ELCH

So viel Welt in einem Verein! Aus 42 Nationen inklusive der Schweiz stammen unsere rund 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Egal, ob sie eingebürgert wurden oder eine Niederlassungsbewilligung haben, ob sie flüchten mussten oder der Liebe wegen nach Zürich gekommen sind: Sie alle haben im Verein ELCH eine zweite Heimat gefunden. Als Mitarbeiter\*innen in den ELCH-Angeboten wirken sie als wertvolle Multiplikator\*innen; sie erleichtern Familien aus ihrem Kulturkreis den Zugang in unsere Zentren und tragen die Ziele des Vereins ELCH in ihre Gemeinschaften zurück. Ihre Kinder spielen in den Angeboten mit deutschsprachigen Kindern, kommen mit der hiesigen Sprache in Kontakt und nehmen sie spielerisch auf.

Unser Team wäre nicht so vielfältig und wunderbar, wenn nicht jede Kultur ihre Eigenheit und jede Sprache ihre Melodie hätte. Der Verein ELCH legt grossen Wert darauf, dass allen mit Offenheit und Respekt begegnet wird. Ja, es gibt sie, die Momente der Verunsicherung, weil eine andere Kultur eine andere Sichtweise mit sich bringt; es gibt die Diskussionen über Toleranz und Grenzen im Arbeitsalltag. Der Verein ELCH betont nicht die Unterschiede, sondern vereint die Gemeinsamkeiten. Austauschgefässe im Team und die Teilnahme an spezifischen Weiterbildungen helfen uns, die Sensibilität für die interkulturelle Zusammenarbeit zu stärken und das gegenseitige Verständnis zu fördern.

Die soziale und kulturelle Durchmischung widerspiegelt sich in unseren Standortquartieren. Der Bauboom in Zürich-Nord und Zürich-West und der Ausbau familienfreundlicher Strukturen ziehen viele junge Eltern an. Dem Verein ELCH ist es ein grosses Anliegen, die vielfältigen Bedürfnisse unserer Nutzer\*innen zu erkennen und ihnen mit passenden Angeboten zu entsprechen. Ob Schweizer Familie oder mit Migrationshintergrund, Akademiker\*in oder Hilfskraft: Bei uns finden alle spannende Freizeit- und Förderaktivitäten, die sie in ihrem Familienalltag unterstützen und ihn sinnvoll bereichern.



## DIE VIELEN KULTUREN IM ELCH

### «Wenn Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln ...»

Soziale Kontakte, Freundschaften und Austausch in der Nachbarschaft: Die Verankerung im Quartier gibt Menschen das Gefühl, zuhause zu sein. Besonders für junge Mütter ist die Vernetzung wichtig – für Migrantinnen in einem noch unbekanntem Schweizer Alltag erst recht.

Kinder aus dem Quartier besuchen unsere rund ein Dutzend Spielgruppen. Neben den deutschsprachigen sind auch anderssprachige bei uns eingemietet. Der alten Weisheit «Wenn Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln ...» folgend, erleben Kinder von immigrierten Eltern ihre Herkunft in einem pädagogischen Rahmen: Im Zentrum ELCH Regensbergstrasse befinden sich eine **arabisch-deutsche** und eine **estländische Spielgruppe**. Eine weitere wird in **italienischer Sprache** im Zentrum ELCH Accu angeboten. Im gleichen Zentrum haben sich ein **Spieltreff für philippinische Kinder** und ein **Mutter-Kind-Treff in äthiopischer Sprache** etabliert; Angebote, die Kindern Raum für anregendes Spielen und den Eltern soziale Kontakte und Austausch bieten.

Die Sprache als Schlüssel zur Integration ist unbestritten. Fachpersonen weisen immer wieder darauf hin, dass fremdsprachige Kinder noch vor dem Schuleintritt Deutsch lernen sollten, um ihnen einen besseren Start in der Schule zu ermöglichen. Dieser Appell wird auch vom Verein ELCH geteilt. Die Zentrumsleiterinnen motivieren fremdsprachige Eltern, ihre Kinder in eine Kita oder Spielgruppe anzumelden. Aber auch muttersprachliche Angebote sind für Kinder besonders wertvoll: Verse und Lieder vermitteln ihnen Geborgenheit und Orientierung. Diese in der vertrauten Sprache ihrer Eltern oder Grosseltern zu erleben, stärken das Kind in seiner emotionalen Entwicklung. Es wächst zwar in einem deutschschweizerisch geprägten Umfeld auf, hält aber die Verbindung zur «alten Heimat» seiner Familie bei.

# DIE VIELEN KULTUREN IM ELCH

Jährlich wiederkehrende Feiertage und Feste spielen im Jahreskalender des Kindes eine grosse Rolle. Wenn es Weihnachten und Divali, Ostern und Newroz feiern darf, bereichert das nicht nur sein Leben. Es hilft ihm auch, in seiner Welt mehr als einer Kultur Raum zu geben und diese «Transkulturalität» als natürlichen Aspekt seiner Identität zu leben.

## Die Heimat lernen

Der Verein ELCH heisst die HSK-Schulen als Mieterinnen in seinen Zentren herzlich willkommen. Über die Schulen stellen die ELCH-Zentren die Verbindung zu anderen Kulturgemeinschaften her. Viele Eltern begleiten ihre Kinder. Sind sie im Unterricht, verweilen die Eltern in unseren Treffpunkten und erfahren von den ELCH-Aktivitäten. Insbesondere wenn sie noch kleine Kinder haben, sind unsere Angebote wie die Kinderhüeti oder das Windelturnen besonders interessant.

HSK steht für Heimatliche Sprache und Kultur. Insgesamt sind fünf HSK-Schulen in drei ELCH-Zentren eingemietet: die **amharische, arabische, slowakische, russische** und **tamilische**. Der Unterricht verfolgt den Zweck, Kindern von Migrantinnen und Migranten schulisches Wissen, die Sprache und nicht selten eine neue Schrift aus dem Herkunftsland zu vermitteln.

Die ELCH-Zentren schätzen den Austausch mit den HSK-Schulen. Ergibt sich die Gelegenheit, spannen sie zusammen: Zum Beispiel bei Zentrumfeiern im ELCH CeCe-Areal verwöhnt die HSK-Schule die Besucher\*innen mit Köstlichkeiten aus der Heimat.

Der Besuch des HSK-Unterrichts ist freiwillig. Und doch legen viele Eltern Wert darauf, dass ihre Kinder die Sprache ihrer Heimat lernen und pflegen. Nicht zuletzt, um auch nach der Migration die Verbindung zu ihren Verwandten aufrechtzuerhalten. *(Siehe dazu auch das Interview mit Olga Pfister auf der Seite 12.)*

# DIE VIELEN KULTUREN IM ELCH

## Vertrauen über die Sprache herstellen

Ein weiteres Herzensprojekt der ELCH-Zentren sind die **Femmes-Tische**. Am Femmes-Tisch treffen sich Frauen aus dem gleichen Kultur- oder Sprachkreis. Sie besprechen Themen rund um Erziehung oder Gesundheit. Der Austausch in der Muttersprache erleichtert es ihnen, ihre Anliegen offen auszusprechen. Dieses von der Suchtprävention der Stadt Zürich getragene Projekt hat eine lange Tradition in den ELCH-Zentren: So wirkten wir zusammen mit den Gemeinschaftszentren über viele Jahre als Standort für Femmes-Tische in **spanischer, türkischer, französischer, arabischer** und weiteren Sprachen. Heute werden im Zentrum Krokodil noch **Femmes-Tische** in russischer und tamilischer Sprache durchgeführt. *(Siehe dazu auch das Interview mit Nandini Puventhrasingam auf der Seite 10.)*

Gelebte Vielfalt in den ELCH-Zentren ist mehr als ein Schlagwort. Die ELCH-Zentren stehen für Weltoffenheit und Respekt. Die vielen Farben und Kulturen in unseren Zentren machen es jungen Familien einfach, sich bei uns zuhause zu fühlen. Dass dies so ist, verdanken wir dem grossen und wundervollen Engagement unserer Mitarbeiter\*innen und der Unterstützung vieler Partnerorganisationen und Gönnern.



## DIE VIELEN KULTUREN IM ELCH

### **Nandini Puventhrasingam, Hüeti-Mitarbeiterin und Femmes-Tische-Moderatorin**

«Finito!», jubelt Simone, ein 5-jähriger blonder Junge. Begeistert hält er seinen leeren Plastikteller in die Höhe. «Finito heisst fertig», erklärt ein Mädchen im blauen Prinzessinnenkleid, das neben ihm sitzt. Acht Kinder sind an diesem Mittwochmorgen in der Hüeti, vom wenigen Monate alten Baby bis zum Kindergärtler. Sie sitzen gemeinsam am Tisch und kauen genüsslich die letzten Bissen ihres Znünis. Nandini ist zusammen mit Ülkü für die Betreuung eingeteilt. Sie nickt dem Jungen zu und bestätigt dem Mädchen: «Das hast du richtig verstanden, «finito» heisst fertig!»

«Solche Situationen erleben wir immer wieder», berichtet uns Nandini. «Wenn die Kinder ein Wort auf Deutsch nicht kennen, dann sagen sie es in ihrer Muttersprache. Die die es kennen, übersetzen es dann für die andern.» Diese Sprachenvielfalt nehmen die Kinder auch mit nach Hause. «Wir haben ein Mädchen in der Hüeti, das ihre deutsche Mutter immer auf Englisch «come to bed» auffordert, seit sie es in der Hüeti aufgeschnappt hat», fügt sie lachend hinzu.

Nandini ist selber dreifache Mutter. Sie kam als junge Frau von Sri Lanka nach Zürich und fand bald Anschluss. Die Gemeinschaft ihrer Landsleute ist gross und gut vernetzt. Aber sie wollte auch am Zürcher Alltag teilhaben. Über einen Kontakt aus der Quartiervernetzung erhielt sie die Anfrage, ob sie in der Hüeti in Altstetten arbeiten möchte. Sie nahm zu dieser Zeit bereits am Elterncafé des Bildungsmotors teil, das in den gleichen Räumen wie die Hüeti eingemietet ist. Somit kannte Nandini den Verein ELCH bereits und sagte erfreut zu.

Das Zusammenspielen der vielen Kulturen in der ELCH-Hüeti in Altstetten begeistert Nandini. Sie ist überzeugt davon, dass die Kinder enorm davon profitieren. Dass in der Hüeti Hochdeutsch gesprochen wird, findet sie richtig und wichtig. Als Mutter weiss sie: «Damit wird ihnen die Einschulung erleichtert!» Gleichzeitig erleben die Kinder kulturelle Vielfalt als selbstverständlich: «Für sie ist es nichts Aussergewöhnliches, wenn die Betreuerinnen eine andere Hautfarbe haben oder ihr Kopftuch auch drinnen tragen.»

## DIE VIELEN KULTUREN IM ELCH



Auf die Frage, ob sie schon mal unangenehme Situationen aufgrund ihrer Kultur erlebt habe, verneint sie dezidiert. «Ich habe hier immer nur Positives erlebt und von den Eltern erfahre ich sehr viel Wertschätzung für unsere Arbeit.»

Trifft Nandini in der Hüeti auf Kinder, Eltern und Kolleginnen aus allen Ecken der Welt, so befindet sie sich an den

Femmes-Tische ausschliesslich unter Frauen aus Sri Lanka. Die Anfrage, ob sie einen Femmes-Tisch übernehmen wolle, kam über die Gruppenleiterin der Hüeti, Ayse. Auch diese Aufgabe erfüllt Nandini mit grosser Freude. Ab und zu bedauert sie, dass weniger Frauen an die Treffen kommen, als sich angemeldet haben. Umso intensiver ist dafür der Austausch in kleiner Runde. Nandini hat festgestellt, dass die Teilnehmerinnen die Gelegenheit der Femmes-Tische nutzen, um sie um ganz praktische Informationen zu bitten oder mit ihr Fragen zur deutschen Grammatik zu klären. Nandini hat Verständnis dafür, auch wenn diese Anliegen nicht direkt zum vorbereiteten Thema passen: «Die Frauen sind tagsüber sehr beschäftigt. Sie arbeiten viel, führen den Haushalt und betreuen die Kinder. Da bleibt wenig Zeit, zu lernen oder Auskünfte selber einzuholen. Sie trauen sich eher in ihrer Muttersprache, Fragen zu stellen. Für sie ist das eine grosse Erleichterung.»

Nandini ist sich ihrer wertvollen Scharnierrolle zwischen der schweizerischen und der tamilischen Kultur bewusst. Ihre Erfahrungen aus der Hüeti kann sie an den Femmes-Tischen einbringen – und umgekehrt. Nandini ist ein optimales Beispiel für gute Vernetzungsarbeit: «Ich freue mich, wenn ich meine Landsleute dabei unterstützen kann, mehr auf die Schweizer\*innen zuzugehen und mit ihnen zu kommunizieren.»

# DIE VIELEN KULTUREN IM ELCH

## «Ich baue eine Brücke zwischen der Schweiz und Russland»

Laut und synchron ertönt der Kindervers aus dem Kursraum. Die Lehrerin ist begeistert, dass es die Kinder so toll hingekriegt haben, und bedankt sich auf Russisch bei ihren stolzen Schülern.

An zwei Nachmittagen pro Woche verwandelt sich das Zentrum ELCH Regensbergstrasse in ein kleines russisches Kulturzentrum. Dann stürmen je nach Jahreszeit rund ein Dutzend Kinder zwischen sechs und acht Jahren in den Kursraum. Ihre Mütter und Väter warten derweil vor dem Kursraum, unterhalten sich auf Russisch über Alltägliches oder studieren die Auslage aus dem ELCH-Infoportal.

Die russische HSK-Schule ist seit über zwei Jahren im Kursraum des Zentrums ELCH-Regensbergstrasse eingemietet. Die Russischschule wird von zwei Lehrerinnen angeboten. Eine der beiden ist Olga Pfister. Die dreifache Mutter stammt ursprünglich aus Sibirien und hat in Kalifornien ihren Schweizer Mann kennengelernt. Mit ihm ist sie nach Zürich gezogen und hat als Lehrerin für russische Sprache und Kultur ihre Berufung gefunden.

Als HSK-Lehrperson schlüpft man unweigerlich in die Rolle der Kulturvermittlerin. Gleichzeitig hat man einen festgelegten Lehrauftrag zu erfüllen und jongliert – wie in der Volksschule auch – mit den Wünschen der Schüler\*innen und den Erwartungen der Eltern. Wir wollten mehr über diese besonderen Unterricht erfahren:

### ELCH: Olga, was bedeutet es für dich, in deiner Muttersprache zu unterrichten?

**Olga:** Es bedeutet mir sehr viel! Ich darf eine Brücke zwischen der Schweiz und Russland bauen. Es geht hier nicht nur um die russische Sprache. Wir bringen den Kindern auch die Kultur und Traditionen näher. Zum Beispiel werden wir diese Woche gemeinsam Pfannkuchen essen. Das ist in vielen Regionen Russlands ein beliebter Brauch,



## DIE VIELEN KULTUREN IM ELCH



um den Winter zu verabschieden, denn der Pfannkuchen sieht wie eine Sonne aus. Viele meiner Schüler reisen selten nach Russland, so versuchen wir, so weit es geht die russischen Traditionen weiterzupflegen. Ich bin glücklich darüber, dass in der Schweiz die Vermittlung der heimatlichen Kultur so unterstützt wird.

### **Welchen Herausforderungen begegnest du als Lehrperson?**

Es ist nicht immer einfach, die Kinder zum Kommen zu motivieren. Der HSK-Unterricht ist freiwillig. Die Kinder besuchen ja auch die Regelschule und möchten ihre Freizeit mit anderen Aktivitäten verbringen. Bei den meisten meiner Schülerinnen und Schüler stammt die Mutter aus Russland. So sind es meist sie, die ihre Kinder für den Russisch-Unterricht anmelden. Sie sollen hier ihre Muttersprache lernen – oder zumindest nicht verlernen. Die Mütter legen besonders Wert darauf, dass den Kindern die russische Grammatik beigebracht wird – und diese ist im Vergleich zu anderen Sprachen sehr komplex! Die Kinder hingegen möchten lieber spielen oder singen. Als Lehrperson muss ich eine gute Balance zwischen den Erwartungen der Eltern und der Kinder finden.

# DIE VIELEN KULTUREN IM ELCH

## **Wie motivierst du die Schülerinnen und Schüler für den Unterricht?**

Wie Lehrpersonen in allen anderen Schulen auch: indem ich den Unterricht so spielerisch und vielfältig wie möglich gestalte. Zum Beispiel erzähle ich den Kindern russische Märchen oder wir schauen einen Trickfilm. Ich bin überzeugt, dass der Akzent auf die Freude am Lernen gesetzt werden muss. Die Kinder sind aber auch sehr stolz darauf, wenn sie in ihrem Zeugnis eine schöne Note für den HSK-Unterricht bekommen.

## **Wie erlebst du den Bezug zur russischen Heimat bei deinen Schülerinnen und Schüler?**

Für meine Schüler ist das Russische ihre Muttersprache. Die Sprache hat für sie eine sehr emotionale Komponente. Die kleineren Schüler nennen mich manchmal versehentlich Mama, weil sie es gewohnt sind, nur mit ihrer Mutter Russisch zu sprechen.

## **Wie ist die Zusammenarbeit zwischen deiner Schule und dem Verein ELCH?**

Wir sind sehr dankbar dafür, dass wir diese Räume im ELCH-Zentrum mieten dürfen. Wir haben hier auch Platz für unser Material. Unsere Schülerinnen und Schüler kommen aus verschiedenen Kantonen mit unterschiedlichen Schulferien. Da schätzen wir es sehr, dass wir auch während der Ferien den HSK-Unterricht anbieten können. Der Kursraum ist zwar nicht sehr gross und wenn die Klasse voll ist, erreicht er seine Kapazitätsgrenzen. Andererseits ist der Innenhof mit dem Spielplatz ideal, um die Kinder in den Pausen an der frischen Luft sich austoben zu lassen.

## **Welche Wünsche hast du für russische Mütter und Väter in der Schweiz?**

Ich habe selber Kinder, zwei im Teenageralter und der Jüngste ist 6 Jahre alt. Ich rede vor allem Russisch mit ihnen, zuhause sprechen wir aber auch Englisch und Deutsch. Für viele Eltern in der Schweiz ist es nicht einfach, das Russische im Alltag aktiv zu pflegen. Ich wünsche ihnen Kraft, damit sie die Sprache in der Familie weiter pflegen und kultivieren und im Dialog mit ihren Kindern bleiben. Und ich hoffe sehr, dass ich eines Tages mit meinen Enkelkindern noch Russisch sprechen darf.

# IMPRESSIONEN



## ZENTRUM ELCH REGENSBERGSTRASSE



**Silvia Straubhaar**  
Zentrumsleiterin

Mit viel Freude und Respekt für die anstehende Herausforderung trat ich am 1. Juli 2017 meine Stelle als neue Zentrumsleiterin des Zentrums ELCH Regensbergstrasse an. Priska Liliano, meine Vorgängerin, hat den Betrieb mit ihrer liebevollen Art bis zu den Sommerferien geführt und mich geduldig eingearbeitet.

Was war in diesem Jahr besonders? Alle Mitarbeiter\*innen würden die Frage aus Sicht ihrer persönlichen Arbeit ganz unterschiedlich beantworten. Und diese Antworten wären sicher so bunt und durchmischt wie die ihrer Herkunft und die unserer Kunden. «Meine Nationalität: Mensch» ist unser Motto. Im Zentrum ELCH Regensbergstrasse arbeiten 33 Menschen aus 19 verschiedenen Nationen. Diese multikulturelle Vielfalt ist auch bei unseren Kunden und Mietern vertreten. Bei uns im Haus findet man die russische, die arabische wie auch die tamilische Schule. Eine estländische Spielgruppe und das internationale Institut der Tamilisches Künste (IITA) benutzen regelmässig unsere Räume.

Und genau diese Durchmischung ist auch im Jahr 2017 durch alle Zentrumsangebote und Anlässe spürbar gewesen. Also die Frage: «Was war in diesem Jahr besonders?» kann ich sicher auch im Namen von unseren Mitarbeiter\*innen folgend beantworten: «Alles, was im Jahr 2017 in unserem Zentrum passiert und entstanden ist, war besonders.» So wie alle unsere Mitarbeiter\*innen, so ist auch jeder Kunde und Besucher\*in besonders. Mit diesem Vorsatz sind wir ins 2018 gestartet. Dieses Jahr wird für uns wie auch für Sie noch «besonderer», da wir unser 20-Jahre-Jubiläum feiern.



## Facts & Figures

**Windelturnen:** Das Windelturnen zählte durchschnittlich 12 Kinder mit ihren Müttern oder Vätern, also eine Steigerung von über 300 Besuchern gegenüber dem Vorjahr, was sehr erfreulich ist.

**Innenspielflächen:** Die Innenspielflächen sind im Frühlings- wie auch Winterhalbjahr mit 509 Eltern und Kindern sehr gut besucht worden.

**Bewegungskurse:** Die Bewegungskurse für Erwachsene und Kinder sind auch in diesem Jahr sehr beliebt gewesen, was sich in der Zahl von 4216 Besucher\*innen widerspiegelt.

**Elternbildungskurse:** Unsere Elternbildungskurse wie Gordon-Kurs, familylab-Elterngruppe wie auch English Konversation sind mit 626 Teilnehmenden sehr gut besucht worden.

**Vermietungen:** Mit insgesamt 2685 Besuchern sind unsere Räumlichkeiten gut ausgelastet gewesen. Sie sind für private Anlässe (Kindergeburtstage etc.) und für externe Kurse insgesamt 263 Mal genutzt worden.

**Personal:** Von 33 Mitarbeiter\*innen des Zentrums haben uns 6 verlassen und in verschiedene Arbeitsmarktbereiche (Kinderbetreuung, Pädagogik, Gesundheitswesen und andere) gewechselt.

## ZENTRUM ELCH ACCU



**Mirjam Frieden**  
Zentrumsleiterin

Von den vielen Kursen und Anlässen, die wir das ganze Jahr mit viel Engagement organisieren, heben sich die elternfreien Kids-Club-Abende und unsere Flohmärkte ganz besonders hervor. Diese waren von Anfang äusserst beliebt und entsprechend gut besucht. Beim Kids-Club waren sogar alle Plätze schon Wochen vor dem Anlass ausgebucht.

Wenn aber mal die Besucherzahlen schwächeln oder die Einnahmen nicht reichen, suchen wir nach den Ursachen. Lag es nur am Wetter, war es also zu regnerisch oder zu heiss? Haben sich die Bedürfnisse unserer Kunden verändert? Nicht immer ist die Antwort klar, nicht immer bedeutet es das Ende eines Angebots. Ist unser Kafi zum Beispiel gut besucht und es gefällt den Eltern und Kindern, aber die Einnahmen sind etwas bescheiden, dann streichen wir nicht gleich einen Nachmittag, sondern passen das Budget an. Möchten wir, dass unser von den Eltern geschätzte Hüeti-Mittagstisch regelmässig stattfindet, müssen wir ihn auch schon mal ab zwei Kindern durchführen und hoffen, dass die Runde nächstes Mal wieder grösser ist.

Bei uns stehen die Bedürfnisse von Familien mit kleinen Kindern im Vordergrund, nicht die Rentabilität oder gar der Profit. Wir danken deshalb allen, die uns dies finanziell ermöglichen, und allen treuen Kunden, die uns täglich zeigen, dass es uns braucht.

Im neuen Jahr freuen wir uns auf die Feier des 20-Jahre-Jubiläums des Vereins ELCH, das auch wir im Zentrum ELCH Accu mit speziellen Attraktionen feiern möchten.

# ZENTRUM ELCH ACCU

## Facts & Figures

**Kinderhüeti:** Über 3500 Mal hat ein Erwachsener ein Kind im Zentrum ELCH Accu in der Kinderhüeti, in der Spielgruppe oder in einem Kurs für Kinder abgegeben – und wieder abgeholt. Ausser während der Schulferien hatte unsere Hüeti jede Woche 5 Stunden geöffnet.

**Kafi Accu:** An 3 Nachmittagen pro Woche war unser Kafi geöffnet und ermöglichte Eltern willkommene Alltagspausen.

**Vermietungen:** Im vergangenen Jahr haben wir unsere Räume total 350 Mal vermietet. Die Gesamtzahl der Raumnutzungen beläuft sich auf 430. Eine beachtliche Zahl, wenn man bedenkt, dass wir nur über zwei Räume verfügen.

**Büro:** Während 180 Büroöffnungsstunden sind in unserem Büro 350 Personen ein und aus gegangen.



## ZENTRUM ELCH CECE-AREAL



**Melanie Bullerjahn**  
Zentrumsleiterin

Mein persönliches Highlight nach neun Monaten als Zentrumsleiterin im ELCH CeCe-Areal ist die herzliche Aufnahme im Team und die tolle Zusammenarbeit, die daraus entstanden ist.

Mir gefällt der Gedanke, Mitglied einer grossen ELCH-Familie zu sein: eine Familie mit verschiedenen Kulturen, die nebeneinander stehen und sich gegenseitig ergänzen. Diese bunte Familie macht unseren Zentrumsalltag erfahrungsreicher und spannend.

Bei unserem Zentrumsfest im Juni konnten wir sehr viele Besucher begrüßen und bei wunderschönem Sommerwetter und spassigen Kinderattraktionen wurden viele neue Kontakte geknüpft.

Besonders freut mich, dass wir im September die slowakische Sprachschule als dritte Sprachschule, neben der arabischen und der amharischen, bei uns im Zentrum begrüßen durften.

Das Elternkaffee der Schule Holderbach findet neu auch bei uns im Zentrum statt und bietet so weitere Möglichkeiten, Kontakte zu verschiedenen Kulturen zu knüpfen. Diese Möglichkeit bietet sich auch an drei Nachmittagen in unserem Kafi, das mit 1684 Besuchern im vergangenen Jahr unsere Erwartungen übertraf.

Ich freue mich auf das 20-Jahre-Jubiläum des Vereins ELCH im 2018 und auf viele weitere spannende Begegnungen im Zentrum ELCH CeCe-Areal.

# ZENTRUM ELCH CECE-AREAL

## Facts & Figures

**Kafi CeCe:** 1684 Besuchende haben sich in unserem gemütlichen Kafi verköstigen lassen.

**Hüeti:** Unsere Hüeti war im 2017 an 3 Halbtagen pro Woche geöffnet und an 7 Abenden haben wir auch eine Abendhüeti angeboten. Insgesamt durften wir 1029 Kinder betreuen.

**Personal:** Wir zählten per Ende 2017 18 Mitarbeitende aus 12 verschiedenen Nationen.

**Soziokultur:** Wir durften 120 Besuchende bei unserem Zentrumsfest am 17. Juni willkommen heissen. Der Kasperli war zwei Mal krank und das Theater musste leider abgesagt werden.

**Vermietungen:** Zu den regelmässigen Vermietungen für die HSK-Schulen kamen im 2017 noch 25 Vermietungen für private Anlässe dazu.



## ZENTRUM ELCH FRIEDEN



**Priska Liliano**  
Zentrumsleiterin

Nach 10 erfüllenden Jahren im Zentrum ELCH Regensbergstrasse habe ich Ende Sommer die Nachfolge von Sandra Schwartz als Leiterin des Zentrums ELCH Frieden angetreten. Ich bin von meinem neuen Team sehr herzlich aufgenommen worden, was mir die Zeit des Wechsels und der Einarbeitung sehr erleichtert hat.

2017 wurden viele Veranstaltungen für Familien und Quartierbewohner\*innen durchgeführt: den Sonntagsbrunch und die Fyrabig-Grills, der Koffer- und der Flohmarkt, aber auch das Zentrumsfest im Oktober unter dem Motto «Zeitmaschine», das mit lustigen Spiel- und Bastelattributionen und einem fantastischen Süssigkeitenbuffet unzähligen Kindern in Erinnerung bleiben wird.

Das Zentrum ELCH Frieden ist mit seinem tollen Kafi ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt aus der Siedlung. Grosser Beliebtheit erfreuen sich auch die Bewegungskurse, die in unseren Räumen angeboten werden: Neben diversen Kursen für Yoga, Pilates und Zumba führten wir im 2017 auch erstmals ein Kanga-Training für Mutter und Baby und einen Bollywood-Tanzkurs durch.

Wegen Anpassungen im Budget mussten wir im 2017 beliebte Angebote wie die Samstagshüeti oder die Chrabelgruppe streichen. Wir nutzten diese Gelegenheit, um andere Angebote zu analysieren und optimieren. Wir sind bestrebt, bei der Gestaltung unserer Angebote die ideale Balance zu finden zwischen den Bedürfnissen der Familien und den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Meine Mitarbeiterinnen und ich stellen uns mit grosser Freude dieser Herausforderung. Dafür danke ich ihnen von Herzen und freue mich auf die Zusammenarbeit in unserem Jubiläumsjahr 2018.

# ZENTRUM ELCH FRIEDEN



## Facts & Figures

**Treffpunkt:** 2670 Gäste besuchten unser Kafi.

**Kinderhüeti:** In der Hüeti wurden übers ganze Jahr insgesamt 2054 Kinder zwischen 6 Monaten und 7 Jahren betreut. Durchschnittlich besuchten 51 Kinder pro Woche unsere Kinderhüeti.

**Kurs & Kultur:** 2017 hat unsere Kurs- und Kulturgruppe zusammen mit dem Kafi-Team insgesamt 47 Freizeit- und Kulturanlässe für die ganze Familie durchgeführt.

**Elternberatung:** Die Mütter- & Väterberatung wurde durchschnittlich pro Öffnungshalbtage von 25 Müttern und Vätern besucht.

**Vermietungen:** Für private Anlässe besuchten 2006 Personen unser Zentrum.

**Bewegungskurse:** Total 3581 Frauen und Kinder nahmen an Bewegungskursen teil. Es fanden wöchentlich Yoga-, Zumba-, Pilates-, Kinderyoga- und Kindertanzkurse statt.

**Personal:** Im Zentrum ELCH Frieden arbeiten 28 Mitarbeiterinnen: 15 in der Kinderhüeti, 10 im Kafi, 1 als Leiterin der Kurs- & Kulturgruppe und 2 im Büro für Zentrumsleitung und Vermietung.

# ZENTRUM KROKODIL



**Nuray Dogan Tatar**  
Zentrumsleiterin

Der neu erstellte Garten mit Spielplatz bietet viel Platz zum Spielen. So wurde unser Kafi, das direkt an den Garten angrenzt, sehr gut besucht. An sonnigen Tagen gingen auch die Spielgruppen viel nach draussen, wo die Kinder die Natur und Umgebung entdecken konnten. Selbst bei Regen war der Spielplatz beliebt. Es kamen immer wieder Eltern, die mit ihren Kindern spannende Zeiten im Garten verbrachten.

Wir boten während der Sommerferien ein einwöchiges Ferienangebot für Kinder an. Dieses kam bei den Eltern sehr gut an. Pro Tag besuchten uns 9 Kinder, bastelten, spielten und knüpften neue Freundschaften.

Da der Bewegungsraum kleiner ist als an unserem alten Standort, konnten wir bisher kein neues Bewegungsangebot für Kinder oder Erwachsene anbieten. Im neuen Jahr werden wir versuchen, mehr aus diesem Raum zu machen, und ihn noch attraktiver gestalten.

Dank Beiträgen der Stadt Zürich durften wir im 2017 einen auf Eltern zugeschnittenen Deutschkurs mit Kinderbetreuung durchführen, was neben der Verbesserung der Sprachkenntnisse der Eltern auch neue soziale Kontakte und Vernetzung ermöglichte.

Schwamendingen verändert sich und es ziehen immer mehr Familien ins Quartier. Damit die neuen Bewohner\*innen den Weg zu uns ins Zentrum finden, haben wir an der Willkommensveranstaltung für Neuzuzüger\*innen teilgenommen.

Es war ein spannendes und erfolgreiches Jahr für uns. Ich bedanke mich herzlich bei meinem Team für sein grosses Engagement und bei unseren Kundinnen und Kunden für ihre Treue.

# ZENTRUM KROKODIL



## Facts & Figures

**Vermietungen:** Unsere Räume sind für die Quartierbewohner sehr attraktiv und sie feiern gerne Kindergeburtstage bei uns. Im 2017 hatten total 1143 Personen an solchen Veranstaltungen im Zentrum teilgenommen.

**Kafi und Indoorspielplatz:** Das Kafi mit Indoorspielplatz zählte 2017 insgesamt 7776 Besucherinnen und Besucher.

**Veranstaltungen:** Am Gartenfest waren 93 Besucher\*innen bei der Eröffnung des Spielplatzes dabei.

**Öffentliche Anlässe:** Das Zentrum Krokodil nahm an diversen öffentlichen Veranstaltungen im Quartier teil. Unter anderem betreute es je einen Info- und Spielstand am Mozaikfest am 15. Mai (235 Besucher\*innen), an der Schwamendinger Chilbi am 2. und 3. September (360 Besucher\*innen) und am Tag der Kinderrechte am 22. November (123 Besucher\*innen).

**Soziokultur:** Im 2017 fanden insgesamt 7 Kasperlitheater statt mit insgesamt 156 kleinen Zuschauern. An unseren 5 Bastelnachmittagen haben total 36 Kinder mitgemacht.

## WIR SAGEN DANKE



Die **Wohlfahrtsstiftung des Vereins Zürcher Brockenhaus** hat uns auch im 2017 mit einem grosszügigen Beitrag für die Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen unterstützt. Der Kursbesuch unserer Mitarbeiterinnen «Notfälle bei Kleinkindern» wird uns im 2017 und 2018 von der **Hirzel-Callegari-Stiftung** finanziert. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit und Gesundheit der uns anvertrauten Kindern. Die **Stephan à Porta-Stiftung** unterstützt uns bei der Modernisierung unserer Infrastruktur und hat einen namhaften Beitrag zur Aktualisierung der Datenbank gesprochen. Wir danken diesen Stiftungen von Herzen für diese wertvolle Unterstützung.

Wertvolle Spenden kamen auch seitens der **Konrad-Rahn-Stiftung** und der **Anna-Maria und Karl Kramer-Stiftung**, der **Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Zürich-Affoltern**, der **röm.-kath. Kirchgemeinde St. Katharina**, den Firmen **Friedli Partner Geotechnik Oerlikon** und **Heinz Bär Elektro AG**, der **Gartenbau-Genossenschaft Zürich GGZ** sowie einer Privatperson aus Zürich-Nord.

Wir sagen Danke dem **Verlag Fritz+Fränzi (Stiftung Elternsein)** für das Gratisabo des ElternMagazins und dem **Verlag Künzler Bachmann** für die Gratisausgaben des FamilienSPICK, der **Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich ABZ** für die günstige Nutzung ihrer Räume in Altstetten, der **Migrol-Tankstelle Wehntalerstrasse** für Süsses nach dem Räbeliechtli-Umzug, der Werbeagentur **Oliver Gemperle GmbH** und der Illustratorin **Bianca Litscher** für ihre tollen Sujets und freundschaftlichen Konditionen und den unzähligen Personen aus den ELCH-Zentren und drumherum, die uns mit Geld, Zeit und Sachspenden so grosszügig unterstützt haben.

# O-TÖNE AUS DEN ZENTREN

## Was mir im ELCH-Zentrum gefällt...

**Verein elch bana cocuklarimla birlikte calismayi ve kendimi egitmemi sunuyor.**  
Serap (Türkei)

**The Zentrum ELCH was a life-saver for me when we moved to the area: a place where the kids were happy and I could meet people.** Christie (Schottland)

**ここは小さい子を持つ母親も無理なく働ける子育て中の家族にも優しい職場です。**  
Naoko (Japan)

**Ha nem lenne az ELCH, ki kéne találni! Itt mindig talál valami jót a család: segítséget, játszótársat, barátot, munkatársat, jó ötleteket és sok vidámságot.**  
Emese (Ungarn)

**Centar «Krokodil» mi se dopada zato sto ovde mogu i roditelji i deca da se opuste i uživaju. Dok se deca igraju mame mogu na miru da popiju kafu.** Tamara (Serbien)

**He venida al Centro ELCH para estudiar alemán y conocer mas personas maravillosa.** Fabiana (Spanien)

**Ich be gärn onder Lüt und teile au sehr gärn mini Kreativität mit de Chind».**  
Rosmarie (Schweiz)

**இன் உதவியால் நிரைய கற்றுக்கொண்டேன், நிரைய வாய்ப்புக்கள் கிடைத்தது. எனது மிகப்பெரிய நன்றி.** Nandini (Sri Lanka)

**L'associazione ELCH offre la possibilità di integrarsi bene nel quartiere e conoscere tanti nuovi genitori.** Tania (Italien)

**Nagratrabaho ako sa ELCH kasi pwede ko dalhin ang mga anak ko.**  
Anabel (Philippinen)

# BILANZ 2017

	in SFr.	31.12. 2017	31.12. 2016
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel		580 395.93	552 179.06
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		32 155.95	30 392.75
Aktive Rechnungsabgrenzungen		19 497.55	26 630.30
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>632 049.43</b>	<b>609 202.11</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen		0.00	0.00
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>632 049.43</b>	<b>609 202.11</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		26 931.91	23 528.85
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		6 252.88	10 342.88
Passive Rechnungsabgrenzungen		137 540.15	135 408.30
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>170 724.94</b>	<b>169 280.03</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		4 280.00	4 080.00
Rückstellungen		37 500.00	19 500.00
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>41 780.00</b>	<b>23 580.00</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>212 504.94</b>	<b>192 860.03</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Vereinsvermögen		416 342.08	367 982.50
+Gewinn/-Verlust		3 202.41	48 359.58
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>419 544.49</b>	<b>416 342.08</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>632 049.43</b>	<b>609 202.11</b>

# ERFOLGSRECHNUNG 2017

	in SFr.	31.12.2017	31.12.2016
Betriebserträge Angebote		132 462.34	186 774.80
Diverse Betriebserträge		6 692.10	7 368.70
Ertrag Raumvermietung		161 191.60	169 592.85
Betriebsbeiträge Kontrakt (SD Stadt Zürich)		1 133 580.00	1 078 600.00
Betriebsbeiträge Gebrauchsleihe Raumkosten (SD Stadt Zürich)		338 726.00	394 248.00
Betriebsbeiträge Diverses (Stadt Zürich)		94 286.20	52 500.00
Vereinsbeitrag		76 576.05	100 548.70
Ertragsminderungen		-87.50	-232.50
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>1 943 426.79</b>	<b>1 989 400.55</b>
<b>Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>1 943 426.79</b>	<b>1 989 400.55</b>
Einkauf Angebote		-29 987.50	-34 840.75
Diverse Einkäufe		-4 685.20	-5 050.25
<b>Material- und Warenaufwand</b>		<b>-34 672.70</b>	<b>-39 891.00</b>
<b>Bruttoergebnis nach Material- und Warenaufwand</b>		<b>1 908 754.09</b>	<b>1 949 509.55</b>
Lohnaufwand		-992 257.77	-984 997.55
Honoraraufwand		-15 013.80	-13 056.30
Sozialversicherungsaufwand		-122 434.05	-117 194.35
Übriger Personalaufwand		-30 948.60	-31 785.50
<b>Personalaufwand</b>		<b>-1 160 654.22</b>	<b>-1 147 033.70</b>
<b>Bruttoergebnis nach Personalaufwand</b>		<b>748 099.87</b>	<b>802 475.85</b>
Diverse Neuanschaffungen		-62 979.10	-125 564.01
Reinigung		-61 532.66	-4 274.71
Unterhalt		-3 792.05	-5 264.10
Versicherungen		-2 948.50	-2 040.50
Verwaltungsaufwand		-97 730.45	-100 516.83
Werbeaufwand		-34 456.66	-27 844.45
Miete, Mietnebenkosten		-408 037.30	-463 003.75
<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>		<b>-671 476.72</b>	<b>-728 508.35</b>
<b>Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Wertberichtigungen, Finanzerfolg und Steuern (EBITDA)</b>		<b>76 623.15</b>	<b>73 967.50</b>
Abschreibungen auf Anlagevermögen		-4 963.85	-4 700.00
<b>Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern (EBIT)</b>		<b>71 659.30</b>	<b>69 267.50</b>
Finanzaufwand		-553.05	-672.96
Finanzertrag		622.16	642.04
<b>Betriebliches Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>71 728.41</b>	<b>69 236.58</b>
Ausserordentlicher Ertrag		0.00	3 426.00
Auflösung Rückstellungen		34 174.00	37 437.00
Bildung Rückstellungen		-102 700.00	-61 740.00
<b>Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag</b>		<b>-68 526.00</b>	<b>-20 877.00</b>
<b>Jahresgewinn</b>		<b>3 202.41</b>	<b>48 359.58</b>

# ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG



## Verein ELCH für Eltere & Chind

Integration, Entlastung und Bildung für Familien mit Kleinkindern

### ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2017

**Firma /Name:** Verein ELCH für Eltere und Chind  
**Adresse:** Regensbergstrasse 209  
**PLZ / Ort:** 8050 Zürich  
**Rechtsform:** Verein  
**Finanzierung:** Beiträge Sozialdepartement Stadt Zürich, Mitgliederbeiträge und Spenden, sowie Ertrag aus Lieferungen und Leistungen  
**Anzahl Vollzeitstellen:** 31.12.2017 – 131 MitarbeiterInnen entsprechen 20 Vollzeitstellen  
31.12.2016 – 134 MitarbeiterInnen entsprechen 22 Vollzeitstellen

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957 – 963b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt.

#### **Guthaben gegenüber Vorsorge-Einrichtung Pensionskasse Pro**

2017 - SFr. 15'027.80  
2016 - SFr. 3'454.55

#### **Vorstandsentschädigungen**

2017 - SFr. 13'340.00  
2016 - SFr. 25'000.00

#### **Rückstellungen**

Die Rückstellungen wurden entsprechend ihrer Bestimmungen aufgelöst. Für die noch andauernde Restrukturierung sowie Strategie-Entwicklung wurden für das folgende Jahr Rückstellungen gebildet.

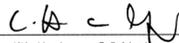
#### **Abschreibungen**

Alle Anlagen werden linear abgeschrieben und die übliche Nutzungsdauer beträgt drei bis vier Jahre.

#### **Erfolgsverwendung**

Der Gewinn von SFr. 3'202.41 wird dem Vereinsvermögen zugeteilt. Dieses steigt deshalb von SFr. 416'342.08 auf SFr. 419'544.49 an.

Zürich, 22.2.2018  
Ort, Datum

  
Laetitia Hardegger, Präsidentin

Zürich 22.2.18  
Ort, Datum

  
Bernadette Stadler, Fokus Finanzen

# REVISIONSBERICHT 2017



Stadt Zürich  
Finanzkontrolle  
Postfach  
8022 Zürich  
Standort: Bäckerstr. 7, 8004 Zürich  
  
Tel. +41 [44] 412 08 50  
Fax +41 [44] 270 94 34  
[www.stadt-zuerich.ch/finanzkontrolle](http://www.stadt-zuerich.ch/finanzkontrolle)

## Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an die Mitgliederversammlung des Vereins

### **ELCH für Eltere & Chind**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins ELCH für Eltere & Chind für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

### **FINANZKONTROLLE DER STADT ZÜRICH**



Bernhard Kämpf  
Zugelassener Revisor  
Leitender Revisor



Peter Künzle  
Zugelassener Revisor

Zürich, 27. Februar 2018

Beilagen: Jahresrechnung



# www.zentrumelch.ch

Der Verein ELCH für Eltere & Chind wird vom Sozialdepartement der Stadt Zürich unterstützt und ist als gemeinnützig anerkannt.  
Spenden sind steuerlich abzugsfähig. **Spendenkonto: PC 80-16079-2**

## JAHRESBERICHT 2017

### Adressen und Infos:

#### Zentrum ELCH Regensbergstrasse

Regensbergstrasse 209  
8050 Zürich  
Tel. 044 225 77 87  
regensbergstrasse@zentrumelch.ch

#### Zentrum ELCH CeCe-Areal

Wehntalerstrasse 634  
8046 Zürich  
Tel. 043 960 15 17  
cece.arenal@zentrumelch.ch

#### Zentrum ELCH Accu

Otto-Schütz-Weg 9  
8050 Zürich  
Tel. 043 333 43 36  
accu@zentrumelch.ch

#### Zentrum ELCH Frieden

Wehntalerstrasse 440  
8046 Zürich  
Tel. 044 377 77 00  
frieden@zentrumelch.ch

#### Zentrum ELCH Altstetten

Altstetterstrasse 118  
8048 Zürich  
Tel. 044 225 77 90  
hueti.altstetten@zentrumelch.ch

#### Zentrum Krokodil

Friedrichstrasse 9  
8051 Zürich  
Tel. 044 321 06 21  
krokodil@zentrumelch.ch

#### Geschäftsstelle:

**Verein ELCH für Eltere & Chind**  
Regensbergstrasse 209  
8050 Zürich  
Tel. 044 225 77 88  
info@zentrumelch.ch



---

### Impressum

**Auflage:** 1300 Exemplare **Texte und Redaktion:** Ursula Kubiceck **Layout & Bildbearbeitung:** Karin Meier, Formatour GmbH, Zürich **Illustrationen:** Bianca Litscher, Suki Bamboo, Luzern **Fotos:** Marion Nitsch und Verein ELCH **Druck:** Druckerei Albisrieden DAZ, Zürich **Papier:** FSC-zertifiziert